Ueber die Cholera der Kinder.

Eine große Anzahl Kinder in Nordamerika wird jährlich ein Opfer des Brechdurchfalls. Dr. Francis Condin hat über diese Krankheit einen lehrreichen Aufsatz mitgetheilt. Vorzugsweise ist sie nach ihm der heißen Zone eigen und kommt in Nordamerika in den heißen Sommermonaten vor; die Häufigkeit ihres Vorkommens steht mit der Hitze in Verhältniß, und die Krankheit hört immer beim Eintritt der kältern Jahreszeit auf; die Hitze scheint daher eine der am stärksten einwirkenden Ursachen derselben zu seyn. Ferner kommt die Krankheit am häufigsten in den großen sehr bevölkerten Städten und hier besonders unter Kindern der Armen vor, die in engen Wohnungen und kleinen Straßen leben, schlecht genährt werden, und auf deren Reinlichkeit und gehörige Bekleidung wenig geachtet wird. Auf dem Lande wird die Krankheit selten beobachtet, und hier kommt sie nur in sumpfigen und ungesunden Gegenden vor. Die entfernten Ursachen der Krankheit scheinen dieselben zu seyn, die andere Herbstkrankheiten erzeugen. Zu Philadelphia beobachtet man sie am häufigsten im Julius und August, mitunter auch schon im Juni und noch im September, wenn die Hitze früh eintritt oder lange anhält. Der zweite Sommer ist der gefährlichste für die Kinder. Durch die beständige Einwirkung einer heißen verdorbenen Luft scheint eine Schwäche in den Kreisgefäßen zu entstehen, wodurch dann ein ungewöhnlicher Kreislauf erfolgt, wodurch Abnahme und Unterdrückung der Hautausdünstung entsteht, und eine nach und nach erfolgende Ansammlung des Blutes in den innern Theilen. Die Excremente sind schärfer und reizender als im natürlichen Zustande. Auch die Sectionen ergeben, daß die Krankheit nicht Folge einer durch die Hitze verdorbenen Galle ist, sondern von einem

Misverhältnisse des Gleichgewichts des Kreislaufs, des Hautorgans und der Centralorgane und daher rührende Ueberfüllung der Eingeweide des Unterleibes bewirkt werde. Die Gefäße der Leber, des Magens und der Gedärme sind mit Blut überfüllt, auf letzten oft Spuren von Entzündungen und in veralteten Fällen selbst Vereiterungen. Der Genuß von Früchten und reizenden Speisen, auch Würmer scheinen die Krankheit zu begünstigen. Nächst der ärztlichen Behandlung ist vor allen Dingen nöthig, die von der Brechruhr befallenen Kinder sogleich aufs Land zu schicken, oder wenigstens aus den engen Gassen und kleinen ungesunden Wohnungen zu entfernen, und wenn dieses nicht möglich, wenigstens mögliche Reinlichkeit und Lüftung des Krankenzimmers. (The Philadelphia Journal of the medical and physical science I. New series; Salzb. med. chir. Zeit. May 1828)

Ueber die Katarrhalepidemie zu Philadelphia im December 1824 und Januar und Februar 1825.

Diese Krankheit befiel vorzüglich Kinder unter 6 Jahren. Nach Dr. P. Dewees war die milde und feuchte Beschaffenheit der Luft die wahrscheinlichste Ursache derselben. Sie breitete sich von Boston über ganz Nordamerika aus. In Philadelphia hatte sie einen entzündlichen Charakter, obgleich sie heftig auftrat und oft lange dauerte, so lief sie doch selten tödtlich ab. Husten war anhaltender Begleiter. Die Leibesöffnung war träge, der Harn vermindert. Anfänglich fehlten alle galligten Beimischungen in den Ausleerungen, dann entstand galligter Durchfall, wodurch die heftigsten Symptome sich alsbald milderten. Die